

Fläche (Entwicklungseinheit)	Lokalname (Gemeinde)	Entwicklung von Problemflächen / Priorisierung zu Handlungsflächen	Anpassung	Nr. alt (2006)	Nr. aktuell (2019)
E1	Guscha, Tannwald (Maienfeld)	Aufforstungsflächen And: Nach intensivem Wildschutz, sind die Bestände im Stangenholzalder. Die ehemalige Problemfläche wird im Bereich And reduziert. Gemäss der jährlichen Beurteilung wird die Fläche östlich erweitert	Anpassungen	1406; 1403	11_2
E2	Fläscher Berg, Steigwald (Fläsch, Maienfeld)	Permanenter Druck auf Waldverjüngung. Forstliche Fokussierung auf die relevanten Schutzwaldflächen oberhalb Fläsch als Handlungsflächen. Sehr grosse Verjüngungsflächen mit intensiver Pflege und Bewirtschaftung in den Wirtschaftswäldern. Reservat Persaxplatten weist für die nächsten 5-7 Jahre keinen Verjüngungsbedarf auf. Hauschicht oft Weichhölzer für Energieholzproduktion. Baumartenzusammensetzung nicht am Optimum. Gemeinde müsste Wildschäden vorweisen und geltend machen. Die jährlicher Beurteilung weist eine erheblichen Wildeinfluss aus (Wild entscheidend für fehlende Mischbaumarten).	Verkleinerung	1101; 1102; 1201; 1202; 1203; 1404	11_1
E3	Schutzwälder Herrschaft (Maienfeld, Jeninis, Malans)	Auf allen TP1-Flächen die weitergeführt wurden, ist eine Stagnation mit einer Stammzahlabnahme zu verzeichnen. Die Zahlen deuten klar auf eine Zunahme des Wildeinflusses hin. Zu hohe Verbisswerte und zu tiefe Stammzahlen sogar bei Buche und Fichte. Bereits im WWB 2006 aufgedehnte Problemflächen. Diese werden mit der jährlichen Beurteilung arrondiert und der Kategorie 'Handlungsfläche' zugeteilt.	Ausweitung	1401; 1402; 1501; 1502; 1503; 1504; 1601; 1602	11_3; 11_4; 11_5; 11_6
E4	Hochgerichtswald (Seewis)	Entmischung hin zu reinen Buchenwäldern konnte mit verschiedenen Methoden dokumentiert werden. Somit eine Zuspitzung der waldbaulichen Situation, weil sich die Wälder seit 2006 negativ entmischt haben. Ehemalige Problemfläche bleibt in der Fläche praktische identisch und wird zur Handlungsfläche.	Beibehaltung	1701	11_9
E5	Wälder um Dorf Seewis (Seewis)	Die Wälder um die Siedlung von Seewis wurden im alten WWB 2006 nicht als Problemflächen ausgewiesen. Seit 2008 zeigen die hohen Winter-Hirschdichten ein klares Schadenausmass in diesen siedlungsnahen Waldungen (Schälungen und starker Verbissdruck). Neben dem gemäss TP1 hohen Verbissdruck, bestätigt auch die jährlichen Beurteilung die schriftlich festgehaltenen Feststellungen seit 2008.	Ausweitung	1702	11_8
E6	Wurzaleinawald, Bausch, Gandawald (Seewis)	Flächen 2006 und 2019 praktisch deckungsgleich. Kein Verbesserung eher Stagnation auf den Aufnahmeflächen. TP1-Fläche 1145 dokumentiert gar einen Totalausfall in der Verjüngung.	Beibehaltung	1703; 2301; 2302	11_10; 11_19; 11_20;
E7	Cavadürliwald, Alpnowawald, Valsertobel (Seewis)	Die Problemflächen 2006 bestehen weiter und werden der jährlichen Beurteilung angepasst. Die TP1-Fläche 1149 dokumentiert den langjährigen Verbissdruck und die negative Stammzahlentwicklung. Die Flächen fallen in die Kategorie Problemflächen. Durch gezielte jagdliche Anpassungen und Massnahmen im Perimeter E6 wird auch ein positiver Effekt in diesem Perimeter erwartet.	Ausweitung	1704; 2303	11_17; 11_18
E8	Valzeina (Grüsch)	Flächen 2006 und 2019 praktisch deckungsgleich. Priorisierung zu Handlungsflächen auf Teilgebieten (Hauptwald etc.). Seit 1995 ist im Hauptwald auf der Fläche 1143 eine Stammzahlabnahme dokumentiert. Der Totalausfall der Tannenverjüngung wird mit allen TP1-Aufnahmen generell bestätigt, was die jährliche Beurteilung plausibel macht. Perimeter wurde in kleinem Ausmass an die jährliche Beurteilung angepasst.	Beibehaltung	2501; 2502; 2503; 2504; 2505; 2506; 2507	11_13; 11_14; 11_15

E9	Schwenditobel, Buochwald (Grüsch)	Flächen 2006 und 2019 praktisch deckungsgleich. Priorisierung zu Handlungsflächen. Die TP1-Aufnahmen sowie die Beurteilungen der waldbaulich verantwortlichen Personen bestätigen den Trend von einer Entmischung hin zu einer dominanten Zusammensetzung aus Buche und Esche. Hoher Anteil ans Stammschäden bei der Fichte. Der Perimeter enthält wichtige Schutzwälder, daher Kategorisierung zu Handlungsfläche.	Beibehaltung	2201; 2205; 2206	11_16
E10	Pendla, Chopfwald (Grüsch)	Flächen 2006 und 2019 praktisch deckungsgleich. Beibehaltung als Problemfläche	Beibehaltung	2202; 2203	11_12
E11	Wälder um Dorf Fanas (Grüsch)	Die Wälder um die Siedlung von Fanas wurden im alten WWB 2006 nicht als Problemflächen ausgewiesen. Seit 2008 zeigen die hohen Winter-Hirschdichten ein klares Schadenausmass in den Waldungen (Schälungen und starker Verbissdruck). TP1 bestätigt die jährlichen Beurteilung. Wichtiger Wintereinstand und wohl mittelfristig keine Verbesserung zu erwirken, daher als Problemfläche ausgeschieden.	Ausweitung	-	11_21
E12	Landquartberg (Schiers)	Bereits im WWB 2006 wurde der Perimeter als Problemfläche ausgeschieden. An der Verjüngungssituation hat sich nichts verändert. TP1-Fläche 1647 (Erstaufnahme) bestätigt die Beurteilung bezüglich Totalausfall der Tanne. Starker Druck auf Vogelbeere. Wird wegen der Bededeutung als Schutzwald zur Handlungsfläche.	Beibehaltung	2401; 2402	11_25; 11_53
E13	Wälder um Dorf Furna (Furna)	Der Perimeter aus dem Jahr 2006 wurde den heutigen Gegebenheiten angepasst. Starker Druck sogar auf Fichte und Buche. Anrondiert mit Perimeter der jährlichen Beurteilung.	Anpassungen	2101; 2104;	11_26
E14	Wälder um Weiler Pusserein (Schiers)	Die Problemflächen 2006 bestehen weiter und werden der jährlichen Beurteilung angepasst. Die waldbaulich verantwortlichen Personen stellen zudem einen starken Verbissdruck auf die Fichte fest, was in der jährlichen Beurteilung festgehalten ist. Intensive Wildschadenverhütungsmassnahmen. Verjüngung innerhalb der Zäune bestätigen Verjüngungspotenzial.	Ausweitung	2410	11_24
E15	Schraubachtal, Parchlem, Sunniwald (Schiers)	Grosser Perimeter der einige ehemalige Problemflächen aus dem WWB 2006 enthält. Die TP1-Aufnahmen 1131 und 1133 wurden dreimal erhoben (1195, 2008 und 2016). Bei der Fläche 1131 hielten sich die Stammzahlen 1995 und 2008 auf tiefem Niveau stagnierend, während sie im Jahr 2016 dramatisch zurückgingen und sich halbierten. Auf der Fläche 1133 waren die Stammzahlen bei bereits hohem Verbiss im Jahr 1995 noch befriedigend. Dies änderte sich bis 2016 zu ungenügenden Werten, ohne dass sich Verjüngung in höheren Entwicklungsstufen etablieren konnte. Arrondierung aller ehemaligen Problemfläche gemäss jährlicher Beurteilung.	Ausweitung	2207, 2208; 2403; 2404; 2405; 2406; 2407; 2408; 4401	11_22
E16	Lundnerhang, Buchner Tobel (Schiers, Luzein)	Die bekannte Problemfläche aus dem WWB 2006 wird auf das Ausmass der jährlichen Beurteilung angepasst. TP1-Fläche 1623 bestätigt die hohe Verbissbelastung bei allen Baumarten inkl Buche. Intensiver Wildschutz führt zu viel Unterhaltsarbeiten.	Ausweitung	3402	11_32
E17	Furnertobel (Furna)	TP1-Aufnahme 1622 und die jährliche Beurteilung decken sich. Ehemalige Problemflächen wurden der heutigen Situation und aktueller Priorisierung angepasst. Flächig starker Verbissdruck mit Ausfall von Tanne, Bergahorn und Vogelbeere.	Ausweitung	2103; 2107	11_27; 11_29

E18	Schutzwälder Jenaz, Fideris (Jenaz, Fideris)	Die bekannte Problemfläche aus dem WWB 2006 wird auf das Ausmass der jährlichen Beurteilung angepasst. TP1-Fläche 1540 ist repräsentativ für Schutzwaldungen oberhalb Jenaz und deckt sich mit der jährlichen Beurteilung der waldbaulich verantwortlichen Personen. Neben den gängigen Baumarten die unter zu starkem Wildeinfluss stehen, ist auch das bedeutende Vorkommen der Eibe in Fideris gefährdet bzw. die Baumart kann sich seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr verjüngen. Perimeter wird der jährlichen Beurteilung angepasst und als Handlungsfläche ausgewiesen.	Ausweitung	3501; 3503; 3304	11_30; 11_41; 11_56
E19	Valdavos, Oberwald (Jenaz, Fideris)	Die bekannte Problemfläche aus dem WWB 2006 wird auf das Ausmass der jährlichen Beurteilung angepasst. TP1-Flächen 1139 und 1124 lassen einen Vergleich bis 1995 zu. Nur bei der Fichte ist eine positive Stammzahlentwicklung zu erkennen. Dies führt bereits jetzt zu einer klaren Fichtendominanz. Sehr hoher Verbisswert bei der Vogelbeere seit 1995; um bis zu 20% angestiegen.	Anpassungen	2103; 2107	11_28; 11_42
E20	Putzerberg (Luzein)	TP1-Aufnahmen 1123 und 1621 im Gebiet decken sich mit der Einschätzung der jährlichen Beurteilung. Ehemalige Problemflächen werden als Handlungsflächen in den neuen WWB überführt. Enorme Wildschutzmassnahmen über das ganze Gebiet (über 60 Wildschutzzäune). Auf TP1-Fläche Stagnation der Stammzahlen auf sehr tiefen Niveau seit 1995. Bei allen Baumarten Verbissprozent markant über dem Schwellenwert. Anstieg seit 1995. Die bisher einmalige Aufnahme 1621 bestätigt den Trend, dass sich nur Fichte und Buche in der Verjüngung durchsetzen.	Beibehaltung	3401	11_31
E21	Schanielatobel, Schutzwälder St. Antönien (Luzein, Küblis)	Die bekannte Problemfläche aus dem WWB 2006 wird auf das Ausmass der jährlichen Beurteilung angepasst. TP1-Aufnahmen 1127; 1628; 1648. Die Fläche (1)127 wurde in den Jahren 1996 und 2008 erhoben. Positiver Trend bei der Stammzahlentwicklung konnte dokumentiert werden. Verbisswert war bei allen Arten ausser Fichte massiv zu hoch (Bah, Vbe, Ta und üLB). Fläche 1127 wurde nicht mehr weitergeführt. Die neuen Flächen 1628 und 1648 belegen die Tendenz zur Fichtendominanz. Die restlichen Baumarten stehen unter massiver Verbissbelastung, was dem Bild der aufgegeben Fläche 1127 entspricht.	Ausweitung	3202; 3403; 4201	11_33; 11_34; 11_37; 11_52
E22	Bawald, Chobelwald, Enthabwald, Chaltobel, Höhwald	Die bekannte Problemflächen aus dem WWB 2006 werden zu Handlungsflächen. Die TP1-Aufnahmen 1115; 1118; 1125 bestätigen eine negative Stammzahlentwicklung ohne dass sich die Verjüngung durchsetzen konnte. Positiver Trend bei der Vogelbeere auf Fläche 1118 (grosse Verjüngungsflächen). Starke Verzögerung auf Fläche 1115. Seit 25 Jahren kaum ein durchwachsen in die nächste Stufe. Hoher Verbissdruck auf Ahorn, Buche, Eiche und Vogelbeere. Dominanz von Fichte und Esche (Trend auf allen TP1-Flächen). Restliche Flächen werden gemäss jährlicher Beurteilung zu Problemflächen.	Ausweitung	3101; 3102; 3103; 3201; 3301; 3302; 3404	11_39; 11_40; 11_43; 11_44
E23	Enthalbwald, Serneuser Schwendi, Gotschna (Klosters)	Die bekannten Problemflächen aus dem WWB 2006 werden zu Handlungsflächen und gemäss der jährlichen Beurteilung arrondiert. Aktuelle Ausscheidung entspricht der Tannenverbreitung. Somit werden die ausgedehnten Tannenwälder einheitlich dargestellt. Kontrollzäune Stichwald und Schiferwald, so wie weitere undokumentierte Zaunflächen, zeigen den Ausfall der Tanne eindrücklich. TP1-Fläche 1109 zeigt einen starken Verbissdruck auf alle Baumarten inkl. Fichte (über 40%). Negative Stammzahlentwicklung. Keine Etablierung der Verjüngung von 1996 bis 2016 erkennbar.	Ausweitung	4101; 6102; 6107	11_45

E24	Mezzaselvawald, Gruobenwald, Flue, Schlappin (Klosters)	Die bekannte Problemflächen aus dem WWB 2006 werden zu Handlungsflächen. Leichte Reduktion des Perimeters im Bereich der Saaser Heimwaldungen (intensive Beweidung). TP1-Aufnahme 1107 und 1110 zeigt Stagnation der Verjüngung seit 1996 im V2, sogar negative Stammzahlentwicklung. Massiver Verbissdruck der faktisch zu einem Totalausfall der Verjüngung in wichtigem Schutzwald führt. Ausweitung als Handlungsfläche im Bereich Flue. Auswirkung der aufgehobenen Grossfutterstellen noch nicht klar. Verjüngungseinleitung seit 2009 erfolgt, TP1-Aufnahme 1645 befindet sich darin. 7 Jahre nach der der Verjüngungseinleitung setzt sich nur Fichte in genügender Zahl durch. Starker Verbiss bei Vogelbeere und hoher Anteil Stammschäden bei der Fichte (Einfluss Fütterung).	Anpassungen	4102; 6101; 6103	11_46; 11_47; 11_48; 11_50
E25	Tal, Monbiel, Grafiun (Klosters)	Die bekannten Problemflächen Matätsch und Schutzwald Monbiel aus dem WWB 2006 werden zu Handlungsflächen und gemäss Schutzwaldausscheidung erweitert. Jährliche Beurteilung dient zur Perimeterengrenzung für restliche Problemflächen. Wichtiger Schutzwald oberhalb Monbiel muss in der nächsten Planungsperiode verjüngt werden. Ungenügenden Stammzahlentwicklung auf TP1-Fläche 1101.	Ausweitung	6104; 6105	11_49; 11_51; 11_57
E26	Ronenwald, Masura (Klosters)	Die bekannte Problemflächen aus dem WWB 2006 werden zu Handlungsflächen und gemäss jährlicher Beurteilung angepasst. Beweidung seit 2015 aufgehoben. Kontrollzaun Ginawald zeigt Weisstannenausfall eindrücklich. TP1-Aufnahme 1104 zeigt eine positive Stammzahlentwicklung bei Fichte, welche sich in der Verjüngung durchsetzt, während Tanne ausfällt. Vogelbeere am Schwellenwert der Verbissbelastung.	Ausweitung	6106	11_54
E27	Zugwald, Wijer (Klosters)	Problemfläche ergibt sich aus der jährlichen Beurteilung. Keine TP1- oder Kontrollzaun-Aufnahmen. Im Tannengürtel mit bekannten Verjüngungsproblematik. Lärchenverjüngung nur mit Zaun möglich. Starker Verbissdruck auf Vogelbeere.	Ausweitung	-	11_55